**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

Heft: 5

**Artikel:** Der Kriegsschauplatz : Wochenübersicht bis zum 27. Januar

**Autor:** D.A.S.T.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95282

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jura ober an ber Mare vertheibigt werden konne, biefes wollen wir bahingestellt sein lassen.

Für heute begnügen wir uns die Wichtigkeit der Positionsartillerie und der Besestigungen im Allgemeinen hervorzuheben. — Es wäre eitle Selbstäuschung zu glauben, daß das, was wir bis jest in dieser Beziehung besitzen, den Namen verdiene oder gar seinem Zweck entsprechen könne.

Wir wissen, unsere Armee muß an taktischer Außbildung benen unserer Rachbarn nachstehen, sie hat keine Kriegsersahrung, sie kann möglicherweise von bem Krieg überrascht werden; es sind dieses lauter Gründe, die uns veranlassen mussen, eine augenblickliche Entscheidung zu vermeiden. Wir mussen Zeit gewinnen und die Entscheidung hinausschieben oder es so einrichten, daß diese nur unter den für uns günstigsten Verhältnissen ersolgen kann.

Die Mittel, welche bieses ermöglichen, kennen wir; es handelt sich nur darum, sie anzuwenden. (Fortsehung folgt.)

## Der Kriegsschauplat.

Wochenübersicht bis zum 27. Januar.

Bulgarien. Suchen wir zunächst bie Dinge ein wenig nach ben neueren Nachrichten zusammen= zufassen.

Schon am 15. Januar traf bie Avantgarbe Gur= to's von Sophia bas Marikathal abwarts gehend auf die Armee, welche Guleiman gwischen Tatar-Bafarbichit und Philippopel gesammelt hatte, etwa 40,000 Mann. Die Turfen murben am 17. völlig geschlagen; ihr linker Flügel unter Fuab Bafca über Laskowa in ben Despoto-Dagh geworfen; ber rechte unter Guleiman felbst zog fich nahe ber Gifen= bahn auf Chastoi zurud. Nun trafen aber vom Trojan= und Schipkapaffe her icon am 18. Januar bie Avantgarben Karpoffs und Stobelems bei ben uralten ichmeizerischen Colonien Gaumanli und Bermanli am Knoten ber Gifenbahnen von Phi= lippopel und Jamboli nach Abrianopel ein. Guleiman tonnte feinen Marich langs ber Gifenbahn nicht fortfeten und mußte gleichfalls gegen ben Defpoto-Dagh ausweichen; bie Bermunbeten sendete er auf Drama und nach ben letten Nachrichten vom 26. Januar fammelte er bie Trummer feines Beeres bei Gumurdschina, nordöstlich ber Bai von Karagatich, von bort follte er, um fich nach Conftanti= nopel einzuschiffen, entweder nach der eben genann= ten Bai ober nach Debe-Agatich marschiren.

Die türkischen Delegirten für ben Abschluß eines Waffenstillstandes waren am 17. Januar in Hermanli eingetroffen; sie gingen nicht weiter, ba unterbessen Philippopel schon von den Russen besetzt war, die am 18., wie schon gesagt, auch in Hermanli ankamen. Hier ward nun den türkischen Bevolls mächtigten angezeigt, daß der Großsürst Nicolaus \*)

über ben Waffenstillstand erft verhandeln merbe, wenn Adrianopel in seinen Sanden fei. Die Pforte ertheilte barauf sofort ben Befehl, Abrianopel zu raumen und biefe alte Sauptftadt, bas Bollmerk bes Osmanlireiches, erft neuerdings mit vielgerühm= ten Werten mit großen Roften umgeben, marb von ben Truppen verlaffen, die unter bem Commando Mehemed Ali's ftanden, bes überall fortgejagten und immer wieder erscheinenden. Mehemed Mi jog fich nach Kirkiliffa und ben neuesten Berichten zufolge von bort nach Lule=Bergas (Tichatal=Bergas) gurud. In Adrianopel blieben nur 72 turtifche Landjager zurud, welche aber ben bort sich ansammelnben flüchtigen Saufen von Ticherkeffen und anderen Baschibozuks gegenüber nicht genügten, die Ordnung zu erhalten; es murbe gebrannt, geplünbert, unanständig geliebt bis zum Meußersten, so bag bie am 20. Januar in Abrianopel einrudenben Ruffen von ber ganzen Bevölkerung, nicht blos von ber drift= lichen, als Befreier begrüßt murben.

Zum Commandanten der Truppen, welche die Pforte in den Linien von Tschatalbscha zusammenzog, wurde der uns wohlbekannte Mukhtar ernannt, welcher sich, nachdem er einem Ministerrath in Constantinopel beigewohnt, am 21. Januar dorthin bezad. In die Linien von Tschatalbscha werden nun jedenfalls auch die Truppen von LülezBergas und von Gümurdschina gezogen werden, zum Theil allerzbings in die Linien von Bular (Plajar), welche den thracischen Chersones, die Halbinsel von Gallipoli absperren.

Wie weit sind nun von Abrianopel aus bis zum 26. Januar die Russen gegen das ägäische und das schwarze Meer vorgegangen. Daß den Entsernungen nach die Kosacken schon am 24. am Golse von Saros und bei Midia am schwarzen Meer stehen konnten, dies unterliegt keinem Zweisel; den Phantasiecorrespondenten waren daher bedeutende Gelegenheiten geboten, ihren Scharssinn zu üben. Wie weit aber die Russen wirklich vorgezgangen sind, das ergiebt sich aus allen bisherigen Nachrichten nicht. Nachrichten und Dementis halsten sich so ungefähr die Wage.

Nach einer Mittheilung, die vom Daily Telegraph herstammt und diesem obenein von Wien zukommt, also zehnsach vorsichtig aufgenommen werben muß, hatte General Strukoff, der neueste General Bum der Sensationspresse, den Befehl, schleusnigft an die Dardanellen zu rücken. Lassen wir dieses vorläufig auf sich beruhen.

Der Großfürst Nicolaus hatte jedenfalls kein Interesse baran, ben Abschluß bes Waffenstillstandes zu beschleunigen: denn organisirte türkische Kräfte hatte er kaum noch gegen sich und der Disraelischen Intervention war wohl am besten dadurch zu bez gegnen, daß man sich militärisch um dieses im hintergrund schwebende Phantom, diesen politischen Waster Slade, welcher mit den händen auf dem Tisch nichts machen kann, vorläusig gar nicht bestümmerte.

Die turtischen Bevollmächtigten murben, mahrend bie Russen von Abrianopel weiter submarts mar-

<sup>\*)</sup> Das Tirnowa, in welchem nach ben ersten Berichten ber Großsurft perfonlich bie turkischen Bevollmächtigten empfangen haben sollte, ist bie Eisenbahnstation zwischen Saumanli und Hermanli nordwestlich Abrianopel.

ichirten, mit allen Ehren nach Kasanlik begleitet, wo bann am 21. Januar bie Unterhanblungen über bie Friedenspraliminarien, benen erst weiter bie Unterhanblungen über ben Waffenstillstanb folgen sollten, begannen, russischerseits geleitet von Herrn Nelidoss, bem frühern ersten Secretar ber russischen Gesandlichaft zu Constantinopel.

Im Serail dort zu Conftantinopel herrichte, ba bie Ruffen fich immer mehr naherten, die größte Befturzung; ber Gultan und fein Schwager munich: ten, bag unter allen Umftanden Friede gefchloffen merbe, bamit nur die Rojaden nicht weiter gegen Constantinopel marschirten, und die türkischen Unterhandler zu Rafanlik murden angewiesen, Alles, mas bie Ruffen nur verlangen murben, zu unterschreiben. So tamen benn am 24. Januar Abends die Friebenspraliminarien zu Stande. Jedermann, ber ein wenig von ber Diplomatie fennt, weiß nun, bag bamit noch gar nichts gethan ift. Der Groß= fürst kann gang ruhig erft bie Friedenspraliminarien jur Ratification nach Betersburg ichiden und erft, wenn die Ratification angelangt ift, über ben Baffenstillstand verhandeln, wobei auch bie wichtige Frage der Demarcationslinien zur Berhandlung kommen würde. Und über diese kann es auch noch zu Streiterei fommen.

Borlaufig also konnen bie Russen militarisch noch machen mas fie wollen.

Da das Blatt zu Ende geht, so wollen wir uns bie serbischerumänischen Operationen und das engelische Eingreifen in die orientalische Kriegsfrage, sowie die Dinge, welche sich neuerdings in Armenien ereignet haben, dis auf das nächste Wal versparen.

D. A. S. T.

# Bersuch einer Schießtheorie für schweizerische Offi-

Unter biesem Titel hat ber vormalige Commansbant ber IV. Division, Herr Oberst Rudolf Merian von Basel, ben Herren Offizieren seiner Division als Andenken an ihren frühern Chef eine kleine Schrift gewidmet, welche in der That geeignet ist einem längst gefühlten Bedürsniß abzuhelsen, indem dem Offizier eine Anleitung an die Hand gegeben wird, mit deren Hülse er sich richtige Begriffe über die Flugdahn der Geschosse verschaffen kann und namentlich auch auf die richtige Auwendung der Kenntnisse im Seldeswesen auf die Praxis des Schießens im Felde hingewiesen wird.

Diese Schrift ist offenbar aus ber alten Anhängs lichkeit bes ehemaligen Herrn Divisionars an seine ihm seiner Zeit unterstellten Truppen und aus bem Bewußtsein entsprungen, daß bei dem schweizerischen Offizierscorps der Infanterie und Cavallerie im Allgemeinen gründliche Kenntnisse der Schießtheorie und beren Berwendung zur Steigerung der Wirkung bes Gewehrseuers im Felde noch seltener vorhanden sind, als man es erwarten durfte.

Alls mehrmaliger Inspector von Schießschulen im Felbe gegeben werben. — Hierbei wird bann hatte Oberft Merian ber Gelegenheiten genug, sich auch des Trefferbildes auf bem Boden respective ber bavon zu überzeugen und, gleich gut bewandert im Streuungsgarbe gedacht und ber Anwendung des Gebiet ber Wassenlehre, wie in demjenigen ber Wassenlehre, wie in demjenigen ber Wassenlehre

Taktik, wovon er bei zahlreichen Commissionen zur Ausstellung unserer Sewehrmobelle, wie beim Truppenzusammenzuge bei Freiburg und bei den Uebungen seiner Bataillone der Beweise mehr als genug gesliesert hat, muß man ihm doppelten Dank zollen, wenn er seine jetige Nuße dazu benützte, seinen ehemaligen Kameraden noch einen Dienst zu leisten, trotzem er ihnen leider nicht mehr so nahe sieht wie früher.

Was sich Oberst Merian in seiner Schrift als Ziel gesteckt, ist benn auch vollkommen erreicht und in klarer Weise bargestellt.

In seinem Werkchen giebt er zuvörberft einige Definitionen und Erörterungen über Wirkung bes Bulvers, Anfangsgeschwindigkeit, beren Deffung mit bem Apparat von Le Boulenge, Schwerkraft, Flugbahn im luftleeren Raume mit Vergleich zu ber im lufterfüllten (auf graphischem Wege). Es folgen die Erklärungen über ben Luftwiderstand mit fehr anschaulicher Erörterung bes Ginfluffes bes Gewichtes und ber Querschnittbelaftung bes Beschosses, ferner über die Ginwirkung ber Dichtigkeit und bes Keuchtigkeitsgehaltes ber Luft auf beren Widerstand gegen die Geschosse, bann die Betrach= tungen über die Derivation und über Rotation nebst beren Folgen. In einem fernern Rapitel werben die Bisireinrichtungen und die Flugbahn besprochen, die Definitionen vom Bifirbreied und die verschiedenen, hier zu betrachtenden Linien und Winkel gegeben, es wird ber Verkurzung ber Bifir= linie mit ber hohern Stellung bes Abfehblattes gebacht und biefe Mage angegeben, bie Berechnung bes Visirminkels gezeigt, ebenso diejenige der Ordi= naten ber Bahn, ber Fallhöhen und Fallwinkel, bes Ginfluffes eines hober ober tiefer ftebenben Bieles mit ben hierfür erforberlichen Correcturen bes Absehens. In einem 7. Kapitel wird ber Bifir= schuß besprochen, bessen Wichtigkeit für das Nahgefecht hervorgehoben, sowie die Nothwendigkeit des Tieferzielens bei näher als auf Visirschußbreite be= finblichen Bielen, in ben zwei folgenden finden mir die Streuungen nach Länge und Seite behandelt, welche mit einem Bild ber Flugbahngarbe anschau= In wenig Worten ift bie lich gemacht werben. Darstellung ber Schußpräcision mittelst ber Ziel= ftreifen ober ben Rabien ber beffern Balfte ber Schuffe behandelt und fobann fehr merthvolle prattifche Angaben gemacht über bie Treffmahrichein. lichkeit gegen verschiedene Ziele im Frieden und im Kriege und die Feuerwirkung einer Truppe während gemisser Zeitbauer gegen verschiedene Ziele und auf verschiebene Entfernungen. - 3m 10. Kapitel finben wir ben beftrichenen Raum behandelt, beffen große Wichtigkeit gehörig auseinandergesett und burch graphische Darftellungen verfinnlicht mird, wobei auch die Wichtigkeit bes Feners in liegender und fnicender Stellung gehörig hervorgehoben wird und fehr zwedmäßige prattifche Regeln fur bas Bielen im Felbe gegeben merben. - Sierbei mirb bann auch bes Trefferbilbes auf bem Boden respective ber Streuungsgarbe gebacht und ber Unwendung bes